

Einfach
ein bisschen
glücklich sein!



DIE GRÜNE MITTE

Genossenschaftsinformation September 2010

Miniaturen für Mietinteressenten

Das war ein prima Schuljahresauftakt für die Teilnehmer am jeweils einjährigen Seminars Modellbau in den Klassenstufen 12/13 der Marzahner Rudolf-Virchow-Oberschule. Am 25. August übergaben sie dem Vorstand unserer Genossenschaft drei fertiggestellte Modelle von Objekten der „Grünen Mitte“.

Die Alte Hellersdorfer Straße 108 F, die Zossener Straße 66 und 68 und der Siedlungshof 4 wurden im Maßstab von 1:200 originalgetreu nachgebaut. Somit kann sich die „Grüne Mitte“ den Mietinteressenten Schritt für Schritt „en miniature“ präsentieren. Vorstandsmitglied Jürgen Loeff würdigte die attraktive Leistung der Schüler. „Das ist eine ausgezeichnete Arbeit. Wir haben uns sehr gefreut, dass es zur Zusammenarbeit mit der Schule kam. Bot sich doch so über eine Form angewandten Lernens den Mädchen und Jungen die Möglichkeit, ihr Talent auszuprobieren und zugleich etwas Dauerhaftes zu schaffen“, unterstrich er. Die „Grüne Mitte“ spendierte nicht nur alle Materialkosten, sondern organisierte außerdem auf Nachfrage des Kursleiters den Besuch des Berliner Architektenbüros GNEISE66 Planungs- und Beratungsgesellschaft mbH für die Gruppe. Dabei erfuhren sie aus erster Hand, was alles zu dem weit gefächerten Berufsfeld gehört. „Im Namen unserer Genossenschaft möchte ich mich nochmals beim Geschäftsführer Frank Adomeit, der den Exkurs überhaupt erst ermöglichte, und bei Frau Natalie Seidel, die mit ihrem Vortrag sowie anschließendem Rundgang durch die Büros das Berufsbild



Jürgen Loeff mit Xenja, Jenifer, Sahiti, St.R. Helmut Schulze, Evgenij, Sophie und Studiendirektor Noetzel bei der Modellübergabe (von re. nach li.)

eines Architekten und die Struktur eines Ingenieurbüros praxisnah vermittelte, recht herzlich bedanken“, betonte Jürgen Loeff. Leiter des Seminars ist Helmut Schulze. Der seit 2006 pensionierte Fachlehrer für Kunst und Polytechnik ließ es sich nicht nehmen, dem interessanten Angebot von Schulleitung und „Grüne Mitte“ zu folgen. Drei Wochenstunden waren die jungen Modellbauer an seiner Seite. „Ein Theorieblock mit daraus resultierenden Hausaufgaben, praktische Übungen für den Modellbau und Erstellung eines kleinen Modells in Einzelarbeit bildeten den inhaltlichen Auftakt. Erst danach kam das gemeinsame Arbeiten an den Modellen für die Genossenschaft“,

erläuterte er den Ablauf. Konkret bedeutete dies, dass jeder Schüler ein Gebäude mit Beleuchtung beziehungsweise einen Teil der Außenanlage (Bäume, Straßen etc.) baute. Diese Einzelteile montierten die Mädchen und Jungen dann in Gruppenarbeit auf eine entsprechende Grundplatte. „Mir hat besonders gefallen, dass wir mit sehr viel Freude und Spaß an diese Arbeit gegangen sind und sehr stolz auf das Endergebnis waren“, bemerkt Jenifer Wert. Insgesamt zehn Akteure waren in den zwei Schuljahren tätig. Neben dem in die Zeugnisebewertung voll einfließenden Seminars gibt es in diesem Schuljahr erstmals zusätzlich eine Modellbau AG für die genannte Klassenstufe.

Neues Vorstandsmitglied Jürgen Faust



Der Aufsichtsrat hat ein weiteres Vorstandsmitglied berufen: Am 1. Oktober 2010 nimmt Herr Jürgen Faust seine Tätigkeit auf. Herr Faust verfügt über umfangreiche Kenntnisse in der Wohnungswirtschaft, so war er unter anderem Vorstand eines Wohnungsunternehmens. Der Aufsichtsrat wünscht Herrn Faust und seinen Kollegen eine gute Zusammenarbeit im Vorstand und freut sich auf die kommende Kooperation. Rainer Löwenberg

Geschäftsjahr 2009

Die Mitgliederversammlung der „Grünen Mitte“ fand am 24. Juni gewissermaßen auf Neuland statt. Und das hatte vor allem etwas mit dem zu bewertenden Geschäftsjahr 2009 zu tun. Denn das als Tagungsort hergerichtete Festzelt stand auf dem unbauten Grundstück Michendorfer Straße 5, das unsere Wohnungsgenossenschaft im Vorjahr erwarb. Sie, liebe Leser, werden sich wahrscheinlich noch daran erinnern, mit welcher Hartnäckigkeit die Verwaltung für die brachliegende einstige Kita-Fläche stritt (die Genossenschaftsinformation hatte mehrfach darüber berichtet).

Vorstandsmitglied Andrej Eckhardt konnte vor den über 110 Mitgliedern eine überwiegend positiv geprägte Bilanz ziehen. So endete das vergangene Geschäftsjahr mit einem Überschuss in Höhe von über 75 000 Euro. Bauvorhaben wurden in Höhe

von 3,8 Millionen Euro durchgeführt, für deren Bauausführung das Ingenieurbüro Faust Projektbau GmbH verantwortlich zeichnet. Die Hochhäuser Zossener Straße 66 und 68 mit einer völlig veränderten Fassade sowie der Austausch der Loggien im Siedlungshof 4 standen dabei im Mittelpunkt. Das Vorjahr belegte außerdem die von der Verwaltung aufgestellte Prognose, dass nach der Sanierung im Siedlungshof 7 der

Fortsetzung auf Seite 2



Wohnungsgenossenschaft

Geschäftsjahr 2009

damit angestiegene Leerstand innerhalb kurzer Zeit reduziert werden könne. Nachdem er 2008 dort bei über 20 Prozent lag, ging der Leerstand bis zum 31.12.2009 auf unter 9 Prozent zurück. Eine imposante Entwicklung, die auch zukünftig hoffen lässt. Für die geplanten Wohnungen mit Fenster im Bad und anderen interessanten architektonischen Details im Siedlungshof 4 gebe es bereits jetzt mehr Bewerber als Wohnungen, verkündete der Grüne-Mitte-Vorsitzende. Erfreulich sei ebenso die steigende Zahl der Zugriffe auf die Homepage der Genossenschaft. Die Werbung im Internet soll kontinuierlich aktualisiert und verbessert werden.

Andrej Eckhardt setzte sich in seinem Bericht außerdem mit den Scheinlösungen der Politik zur Bewältigung der Finanzkrise auseinander. „Jeder normal denkende Mensch weiß, dass man Schulden nicht mit immer mehr Schulden abbauen kann.“ Die „Grüne Mitte“ habe sich stets der Realität stellen und auch sehr harte Zeiten meistern müssen. „Es geht uns gut, weil wir unser Geld nicht verjubeln, sondern jeden Euro zur Tilgung unserer Kredite einsetzen. Da-

durch senken wir gleichzeitig die Zinslast“, unterstrich das Vorstandsmitglied. Weiterhin ging er ausführlich auf den Zusammenhang von Investitionen, Mitgliedschaft und Sozialethik der „Grünen Mitte“ ein. So sei man bei der Modernisierung auf die berechtigten Interessen der Mitglieder eingegangen, habe kostenlos Möbel abgebaut oder in Notsituationen eingelagert. Mitglieder, die keine zusätzlichen vermeidbaren Kosten verursacht hätten, erhielten dann auch eine geringere Modernisierungumlage. „Sie haben uns unterstützt, die Kosten zu senken. Das soll somit spürbar honoriert werden“, vermerkte der Redner.

Die „Grüne Mitte“ ist nicht vor Fehlern gefeit. Die anfangs guten Erfahrungen, die man mit einer Baufirma jahrelang gemacht habe, griffen bei den neuen Loggien Zossener Straße 66 und 68 nicht im ersten Anlauf. Ärgerlich. Da muss nunmehr zügig nachgebessert werden. Dass im Siedlungshof 4 Terrassen in der Realität größer waren als in den Bauplänen dokumentiert, sorgte für einige zusätzliche Irritationen.

Abschließend spulte Andrej Eckhardt einen roten Faden von – weltpolitisch betrachtet – der Gefährlichkeit eines unbeschränkten Wachstums über die Versiegung natürlicher Ressourcen wie das Öl zu den notwendi-

gen Veränderungen in der Gesellschaft ab. Geduld statt Hektik, Toleranz statt Konkurrenz, eine menschenfreundliche Umwelt seien dabei Prämissen.

Die „Grüne Mitte“ könne nicht die Welt retten oder wandeln. Aber sie sei als Genossenschaft Ideengeber und Macher. Die Anstrengungen zum Aufbau einer Kiezkultur und die Wirksamkeit der Stiftung „Grüne Mitte“ stünden dafür.

Aufsichtsratsvorsitzender Rainer Löwenberg bekräftigte die Strategie von Aufsichtsrat und Vorstand, dass eine Vermietung nicht um jeden Preis zu erfolgen hat. Eingehend auf die Sonnenkraft, die mit ihrer Helligkeit die Folienlesbarkeit auf einer Leinwand im Tagungszelt ziemlich vereitelte, sagte er schmunzelnd: „Bei ein wenig Schatten gab es extrem viel Licht“. Das war im Blick auf die Ergebnisse der „Grünen Mitte“ durchaus doppelsinnig gemeint. Die Mitglieder stimmten dann auch den Vorlagen von Vorstand und Aufsichtsrat einmütig zu.

Für das Jahr 2010/11 sind keine größeren Investitionen geplant. Hier ist es notwendig, die Liquidität anzupassen, um dann in den darauffolgenden Jahren mit Hilfe von Eigenmitteln die Außenanlagen in den Siedlungshöfen, die jetzt saniert wurden, zu gestalten.

Dänische Wohnexperten zu Gast

Vertreter der dänischen allgemeinen Wohnungsgesellschaft HØjbo und der Wohnungsgesellschaft Bo83 weilten am 6. September zu einem Informationsbesuch im



Quartier der „Grünen Mitte“. Jens Michael Nielsen, der Organisator der Studienreise, hatte vom Bestehen der „Grünen Mitte“ gehört und bat deshalb um eine Begegnung mit dem Vorstandsmitglied Andrej Eckhardt. Interessiert nahmen die nordischen Gäste dabei die schwierige Entstehungsgeschichte der „Grünen Mitte“ zur Kenntnis und bekundeten ihren Respekt vor dem Geleisteten. Besonderes Augenmerk fanden dabei die positiven Auswirkungen der Modernisierung auf den Energieverbrauch sowie die komplexe Innensanierung. Ausgesprochen begeistert waren die Gäste von den Grundrissänderungen. Die Wohnexperten unterstrichen deshalb, dass sie diese

Anregungen gerne mitnehmen und in ihren Unternehmen vorstellen möchten. Sie waren sehr angetan von der angenehmen Gestaltung der Außenanlagen im Kiez, den verschiedenartigen architektonischen Details und der Gesamtatmosphäre im Wohngebiet.

Im Kulturtreffpunkt Fercher Straße 8 berichtete Bojana Jähne von der bunten Veranstaltungspalette und von den vielen neuen Impulsen in der soziokulturellen Ausstrahlung in der „Grünen Mitte“.

Die Begutachtung der Miniaturen (siehe dazu auch S. 1) und ein gemeinsamer Spaziergang durch das Quartier rundeten den Besuchstag ab.

Aktive Siedlungsausschüsse

Wirkungsvoll & unverzichtbar

Das wirkungsvolle Engagement der Siedlungsausschüsse ist für uns wichtig. Es ist unverzichtbar für ein gutes Einvernehmen zwischen Mitgliedern und Verwaltung. Beispiel Siedlungshof 5: Dort wurde auf Anregung des Siedlungsausschussvorsitzenden, Herrn Wiek, am 22. Juni eine Versammlung der Mitglieder aus der Zossener Str. 66 und 68 (SH 5) unter dem Motto „Informationsaustausch nach der Außensanierung“ durchgeführt.

Dazu eingeladen wurden der Geschäftsführer des verantwortlichen Ingenieurbüros Faust Projektbau GmbH, der bauausfüh-

den Firma Mahlo Bau GmbH sowie der Servicefirma für Reinigung und Grünanlagen GIGA. Informiert und anregend diskutiert wurde über das Baugeschehen beider Häuser. Ausgewertet wurden Unzulänglichkeiten während der Bauphase, der Bauausführung (zugige Loggien) und deren Ausführungsqualität sowie die unzureichende Hausreinigung und Grünanlagengestaltung nach abgeschlossener Baumaßnahme.

Durch den Vorstand wurde dabei mitgeteilt, dass nach Bauabschluss eine völlige Wiederherstellung der Grünanlage ebenso aus fi-

nanziellen Gründen nicht möglich ist wie die Finanzierung bzw. Vorfinanzierung von teilweise gewünschten Loggienverglasungen.

Generell ist festzustellen, dass durch Signale eines aktiven Siedlungsausschusses auf kurzem Wege bestehende Probleme und Unzulänglichkeiten, egal ob Baugeschehen oder Servicebereich betreffend, geklärt werden konnten. So erfuhren die Mitglieder aus erster Hand die angedachten Instandsetzungsarbeiten an den Loggien sowie die Maßnahmen zur Durchsetzung der gewünschten Qualität in der Hausreinigung.



Als Aushängeschild etabliert

Kulturfeuerwerk bei Rot-Weiß-Jubiläum begeisterte

Junge Künstler zeigten vielfältig ihr Können

19. Juni. Nicht zu heiß, nicht zu kühl, und der große Dauerregen blieb zum Glück aus. Die abwechslungsreichen Feierlichkeiten zum zwanzigjährigen Bestehen des Fußballvereins Rot-Weiß 90 Hellersdorf sorgten somit für unbeeinträchtigt Schaulust vom Vormittag bis zum abendlichen Feuerwerk. Im idyllisch gelegenen Stadion am Teterower Ring konnten sich die rund 1.000 Tagesbesucher nicht nur am Frauen- und am All-Stars-Fußball satt sehen, sondern ebenfalls an effektvollen Darbietungen junger

Künstler aus Marzahn-Hellersdorf. Die Stiftung „Grüne Mitte“ organisierte nach dem Auftakt im Vorjahr im Freizeitforum Mar-

zahn (die Genossenschaftsinformation vom September 2009 berichtete) damit Folge Nummer 2 des Kulturfeuerwerkes. Mädchen und Jungen aus der Selma-Lagerlöf-Grundschule, der Kolibri-Grundschule, der Phönix-Grundschule, der Grundschule am Bürgerpark und der Ernst-Haeckel-Oberschule präsentierten eine treffliche musikalische und tänzerische Talentschau.

Stiftungsvorstand Andrej Eckhardt, der sich ehrenamtlich als Vereinsvorsitzender bei Rot-Weiß Hellersdorf engagiert, dankte neben den jungen Künstlern ausdrücklich den Lehrern der beteiligten Schulen. „Der Erfolg dieser Veranstaltung, die ungebremsten Aktivitäten der Lehrer zur Talentförderung und natürlich der Elan der Mädchen und Jungen sind die Garanten dafür, dass sich unser gemeinsames Kulturfeuerwerk als ein Aushängeschild für gelebte und emotionale Kreativität in Marzahn-Hellersdorf etabliert und somit in der gesamten deutschen Hauptstadt wahrgenommen wird“, unterstrich er vor den begeisterten Zuschauern.



Dankeschön

Ich möchte mich bei der Wohnungsgenossenschaft „Grüne Mitte“ für den Verzicht der Mieterhöhung bedanken. Auf Grund meiner persönlichen Situation habe ich um eine Rücknahme der Mieterhöhung gebeten. Nach mehreren gescheiterten Versuchen beim Amt konnte ich einen Erfolg bei der „Grünen Mitte“ erreichen. Diese Nachricht hat mich sehr erfreut.

Ich bedanke mich auch bei meiner Bearbeiterin und freue mich sehr auf den weiteren Verbleib in der Wohnung.

Mieter aus der Fercher Straße

Rücksichtnahme

Mit diesem Schreiben schicke ich Ihnen eine Kopie von meinem Ausbildungsvertrag und meinem BAB, um Ihnen zu zeigen, dass ich mir mit meinen Einnahmen und Ausgaben keine Mieterhöhung leisten kann. Es liegt noch eine Tabelle von meinen Einnahmen und Ausgaben dabei.

Ich bin damit einverstanden, dass mein Schreiben in die Grüne-Mitte-Zeitung kommt. Freue mich, dass mir die Grüne Mitte mit der Rücknahme der Mieterhöhung entgegenkommt.

Mieterin aus der Michendorfer Straße

Stiftung & Herbstferien

Herbstfahrt für Kinder unter dem Motto: Religiöse Kinderwochen (RKW) – entstanden in der ehemaligen DDR, um einen Kontrapunkt zu den Ferienspielen staatlicher Schulen zu setzen.

Unsere Religiösen Kinderwochen gehen vom 17. bis 21. Oktober 2010 nach Neuhausen und sind offen für alle (Schüler der 2.-6. Klasse), die Interesse haben, sich mit religiösen Inhalten zu befassen und Gemeinschaft zu erfahren.

Schön, dass die Stiftung „Grüne Mitte“ hilft, wenn Familien die Reisekosten nicht aufbringen können.

Pfarrer Cornelius, Telefon 5626609

Der Hausmeister meint: Der Ton macht immer die Musik

Dem alten Schlagertext „Mit ´nem Teelöffel Zucker nimmst du jede Medizin“ kann man durchaus ein Alltagsrezept abgewinnen. Dann nämlich, wenn man sich mit einem Lächeln oder freundlichen Worten einem Problem nähert. So ist es andererseits nicht gerade angenehm, wenn ein Mieter wegen einer wirklichen Kleinreparatur verbal gleich auf die Palme klettert.

Ein Beispiel: „Ich glaube, dass in dem WC-Spülkasten zu wenig Wasser einfließt. Das meint auch meine Schwiegermutter, die gerade zu Besuch ist. Kommen Sie doch gleich

mal nachgucken“, forderte man telefonisch. „Das lässt du dir jetzt aber nicht bieten“, ließ die Stimme einer älteren Dame vernehmen, als wir einen Termin am nächsten Nachmittag vorschlugen. Na ja, es stimmt schon: Bei der Schwiegermutter ist der Druck ganz anders. Um ähnliche Kleinreparaturen, die man planmäßig und dennoch zeitnah ohne Schaden für den Mieter erledigen kann, wie den urplötzlich vor sich hin tropfenden Wasserhahn, geht es auch gelegentlich bei abendlichen Meldungen während des Hausmeister-Bereitschaftsdienstes.

Im Sommer spielte sich das Wohnleben viel auf den Loggien ab. Für Diskussionsstoff sorgte dann das Kippen-Schnippen, weil mancher Mieter die Orientierung zum Aschenbecher verloren hatte. Wenn es am Erdboden zudem knochentrocken ist, nehmen die verständlichen Bedenken der anderen zu. Erfreulich, dass solche Kippen-Schnipper von anderen Mietern angesprochen werden. Durchaus mit Erfolg, wie wir in Gesprächen erfahren. Dann hat offensichtlich der Ton die Musik gemacht. Sie wissen ja: Mit einem Teelöffel Zucker...

Neun Monate Kulturtreffpunkt

Programm Kulturtreffpunkt

FESTSTEHENDE TERMINE

montags 12:00 Uhr Offenes Atelier
15:30 Uhr Patchwork für Kinder
dienstags 14:00 Uhr Spielcafé
donnerstags 14:00 Uhr Kulturcafé

LITERATURABENDE

Beginn 18:00 Uhr
15. September 2010, 20. Oktober 2010
17. November 2010, 15. Dezember
2010

KULTURCAFÉ

9. September – 14:00 Uhr
Der Maler Gustav Klimt in Wien
16. September – 14:00 Uhr
Makedonien – ein Binnenstaat in
Südosteuropa
7. Oktober – 14:00 Uhr
Das moderne Wien
14. Oktober – 14:00 Uhr
Enkaustik – Bilder schnell gemacht
11. November ca. 14:00 Uhr: Besuch
einer Plenarsitzung im Bundestag
25. November – 14:00 Uhr
Universitätsstadt Oxford –
zwischen Wissenschaft und Tradition
2. Dezember – 14:00 Uhr
Weihnachtskarten kunstvoll gestaltet
9. Dezember – 14:00 Uhr
Weihnachtsfeier für alle Besucher
des Kulturtreffpunktes

Kontakt: Bojana Jähne
☎ 030 992939-18
E-Mail: GrueneMitte@
wohnungsgenossenschaft.de



Im Juli stand MOSKAU im Mittelpunkt des Kulturcafés.

Es ist geschafft: Die ersten neun Monate in der Ausgestaltung des Kulturtreffpunktes liegen hinter uns und es hat sich einiges in der Fercher Straße 8 bewegt. Der Name ist Programm und so hatten die Mieter der „Grünen Mitte“ die Möglichkeit, bereits in den ersten Monaten unentgeltlich Konzerte in der Berliner Philharmonie oder im Konzerthaus zu besuchen. Dieser Kunstmagnet wurde gut angenommen und soll natürlich beibehalten werden.

Der Workshop des Staatsballetts Berlin in der Staatsoper Unter den Linden erwies sich für die Kulturfreunde unseres Kiezes gleichfalls als ein Anziehungspunkt erster Güte. Aber auch vor Ort steht die Kultur im Mittelpunkt. Jeden 3. Mittwoch im Monat findet von 18 bis 20 Uhr ein Literaturabend statt. Noch gibt es freie Plätze für Bücherfreunde – also kommen Sie, liebe Leser, ruhig mal vorbei. Interessierte können sich außerdem regelmäßig am Donnerstag zu

verschiedenen Themennachmittagen im Kulturcafé einfinden. Im Juli fand eine Ausstellungseröffnung in den Räumen des Kulturtreffpunktes statt. Bis Oktober lassen sich Bilder des Malers Thomas Grasnick zu den regulären Öffnungszeiten ungestört betrachten. Des Weiteren finden Sie im Kulturtreffpunkt eine Frauensportgruppe und ein Spielcafé.

Ab September wird das Angebot noch bunter, denn jeden Montag kann unter fachkundiger Leitung ein Zeichenkurs besucht werden. Für die Jüngeren ist ein Crazy-Patchworkprojekt geplant. Kinder zwischen 10 und 14 Jahren können dort ihre Handytäschchen selbst entwerfen und nähen. Also alle, ob jung oder alt, sind herzlich willkommen! Als Besucher, aber ebenso als Ideengeber.

Falls Sie mehr über den Kulturtreffpunkt erfahren möchten, schauen Sie bitte auf unsere Homepage.

Bojana Jähne

DER SENIORENBEIRAT HAT DAS WORT

Wie wäre es denn mit einem Seniorensportplatz?

Es ist nun fast schon ein dreiviertel Jahr her, seitdem die Leitung des Seniorenclubs TREFFpunkt in hauptamtliche Hände überging. Seitdem hat sich vieles verändert. Nicht nur in der Ausgestaltung, sondern besonders im Angebot. Damit will man sich auch an andere Interessengruppen wenden, als Kulturtreffpunkt. In einem Interview in der Genossenschaftsinformation vom März 2010 hatte ich ja auch betont, dass wir Ehrenamtlichen selbstverständlich hoffen, dass der Glanz des TREFFpunktes weithin strahlt und sogar noch heller wird. Als Seniorenbeirat haben wir dabei unsere speziellen Interessen im Blick. So werden wir freitags unsere Bowlinggruppe wei-

terführen, Busfahrten organisieren und im Kulturtreffpunkt weiterhin unsere traditionellen Geburtstagsrunden durchführen und den Dienstag als Spielnachmittag nutzen. Reiselustige sollten sich den 23. November vormerken. Dann werden wir nach Bad Dübren zum Flugenten-Essen fahren – wenn das kein Leckerbissen ist! In Kürze geht's am 23. September in die Prignitz zum Modemuseum. Wer noch Interesse hat, ruhig nachfragen.

Ich gehöre dem Seniorenbeirat seit der 1. Sitzung vom Oktober 1997 an. Wir haben uns seit Anbeginn intensiv um die Belange der älteren Mitglieder und Mieter gekümmert. Das bleibt auch so. Deshalb werden

Vertreter unseres Beirates an jedem 2. und 4. Dienstag im Monat, jeweils in der Zeit von 14 bis 17 Uhr, im Kulturtreffpunkt anwesend sein, um Fragen und Anregungen von Senioren entgegen zu nehmen. Noch besser wäre es allerdings, wenn sich der eine oder die andere entschließen könnte, im Beirat mitzuarbeiten. Aus Alters- und Gesundheitsgründen mussten nämlich einige langjährige Mitglieder ihr Ehrenamt aufgeben. Wir wollen in Zukunft mehr unsere Erfahrungen bei der Sanierung altersfreundlicher Wohnungen und der Gestaltung der Freiflächen einbringen. Wie wäre es denn zum Beispiel mit einem „Seniorensportplatz“?

Dorit Risch

IMPRESSUM

Herausgeber Wohnungsgenossenschaft „Grüne Mitte“ Hellersdorf eG
Neuruppiner Straße 24, 12629 Berlin
Telefon: 030 992939-0, Fax: 030 992939-55
E-Mail: GrueneMitte@wohnungsgenossenschaft.de
Internet: www.wohnungsgenossenschaft.de

Redaktion Anneliese Schönborn
Satz DVT GmbH, www.dvtgmbh.de
Druck Möller Druck und Verlag GmbH
Fotos „Grüne Mitte“